

weiterführenden Beurteilung, indem er gleichzeitig auf die äußerst bemerkenswerte kritische Einstellung Benzos von Alessandria hinwies⁹⁵).

Benzo, der in den 20er bis 30er Jahren des 14. Jahrhunderts eine sehr umfangreiche Chronik enzyklopädischen Charakters schrieb⁹⁶), gibt in deren 14. Buch, das den berühmten Städten des Erdkreises gewidmet ist, auch eine Übersicht über die Städte Norditaliens⁹⁷). In dem Kapitel über Mailand, dem weitaus umfangreichsten dieses Abschnitts, erörtert Benzo ausführlich die Frage, wann Mailand gegründet sei, und verteidigt die Angaben des Livius, des *maximus et authenticus scriptor*, und anderer zuverlässiger Schriftsteller gegen eine für ihn völlig unglaubliche Überlieferung⁹⁸). Eine Tradition, die in ihrem Grundstock wenigstens bis auf die *Graphia auree urbis* zurückreicht, durch Martin von Troppau Verbreitung fand und von unbekannter Seite weiter ausgeschmückt wurde, verlegte die Gründung von Rom, Ravenna und Mailand in frühbiblische Zeiten, erdichtete eine Stadtgründung Noes an der Stelle des heutigen Rom, machte seine Nachkommen zu Gründern von Ravenna und Mailand und dergleichen mehr⁹⁹). Gegen diese Tradition, die nicht nur von Jakob von Varagine und Galvaneus¹⁰⁰), sondern auch von Johannes von Cermenate¹⁰¹), der im allgemeinen als ein zuverlässiger Schriftsteller angesehen werden kann, aufgegriffen wurde, richten sich die bemerkenswerten quellenkritischen Ausführungen Benzos. Gegen diesen hat Galvaneus direkt Stellung genommen, als er im MF den Noe-Bericht der *Graphia* gegen lautgewordene Kritik verteidigte. Dem Argument Benzos, daß weder im Alten noch im Neuen Testament, noch in der *Historia Scholastica*, noch in irgendwelchen Glossen berichtet werde, daß Noe Italien betreten habe, begegnet Galvaneus mit dem Einwand,

⁹⁵) Ebd., S. 23 f. Anm. 1.

⁹⁶) Vgl. L. A. Ferrai, BISI 7 (1889) S. 97 ff.; ferner Savio (s. o. Anm. 56), S. 835 ff., E. Ragni, B. d'A., Diz. biografico degli Italiani 8 (1966) S. 723 ff., und Potthast, Repertorium 2, 486.

⁹⁷) Lib. XIV cap. 136—167, ed. Berrigan (s. o. Anm. 45), S. 141—192.

⁹⁸) Ebd., S. 141 ff.

⁹⁹) Vgl. Ferrai, BISI 7, S. 124 ff., Savio, S. 830 ff., und Berrigan, S. 137. Da in diesem Zusammenhang Sicard von Cremona nicht nur von Galvaneus, sondern auch von Johannes von Cermenate und Benzo genannt wird, kann nicht einfach von Lügnerien des Galvaneus gesprochen werden (so Holder-Egger, MG SS 31, 57 Anm. 4 und S. 72); vgl. Elze, Die „Eiserne Krone“ S. 472.

¹⁰⁰) GA cap. 6—8 und 11 f. 2r—3r; CM cap. 54 f. 71r und cap. 57—59 f. 71v; PN cap. 9—10 f. 2r—v und cap. 14 f. 3v.

¹⁰¹) Ed. Ferrai, Fonti per la storia d'Italia 2 (1889) S. 5 f.